

„Das geplante Seniorenheim ist viel zu groß, der Liesinger Schlosspark wird zerstört“:

# Proteste gegen Geriatriezentrum

Kein überdimensionales Geriatrie-Ghetto, keine Zerstörung der grünen Lunge, kein Verkehrsinfarkt – eine überparteiliche Bürgerinitiative kämpft gegen das im Liesinger Schlosspark geplante Seniorenheim. Kritisiert werden vor allem die projektierten 385 Betten: In diesen Größenordnungen wird nirgends mehr gebaut!

Anders rechnet es sich nicht – dieses Argument für den Bau von „Altenkasernen“ lässt Wiens Pflegeombudsman Werner Vogt nicht gelten: „Das ist das Diktat einer asozialen Öko-

nomie gegen die Wünsche nach gutem Leben in hohem Alter.“ Die Bürgerinitiative fordert daher eine Verkleinerung des neuen Pflegeheims Liesing auf maximal 80 Plätze nach

modernsten geriatrischen Konzepten. Dazu sollten innerhalb des Gürtels drei weitere kleinere Pflegeeinrichtungen gebaut werden. Das Heim Liesing sollte auf dem derzeit bestehenden Standort neu errichtet werden, der Park müsse so bleiben wie er ist.

Ein weiterer Kritikpunkt ist das denkmalgeschützte Schloss Liesing. Es soll künftig nicht mehr wie jetzt als

ein Teil des Geriatriezentrums Verwendung finden, der Bauträger ARWAG hat hier Wohnungen im Grünen

VON ERICH VORRATH

geplant. Die Bürger: „Das Schloss muss öffentlich genutzt werden. Ebenso verlangen wir, dass der Schlosspark für die Allgemeinheit zugänglich wird. Er darf auch nicht durch den Heimbau zerstört werden.“